



Volker Nick vom Pedelec-Verleih in der Nepperbergstraße am Gmünder Bahnhof ist für seine Kunden auf Abruf bereit. Jetzt öffnet er seine Pedelec-Boxen für Andreas Mooslehner, Waltraud Pfitzer-Stütz und Andrea Pitschmann (von links). (Foto: Tom)

# Das stete Gefühl von Rückenwind

GT-Serie zur „Woche der Mobilität“ – Warum manche Kunden des Pedelec-Verleihs immer wieder kommen

**Bergab bei Rückenwind – so fühlt es sich auf dem Pedelec an, sagt Andrea Pitschmann. Sie und ihr Mann Andreas Mooslehner zählen zu den Stammkunden des Pedelec-Verleihs am Gmünder Bahnhof. Denn sie genießen es, ihre Radausflüge damit ausdehnen zu können, ohne sich abstrampeln zu müssen.**

JULIA TRINKLE

**Schwäbisch Gmünd.** Im Alltag sind Andrea Pitschmann und Andreas Mooslehner mit Bus und Bahn unterwegs, bei Kurzstrecken so oft wie möglich mit dem Fahrrad. Aber wenn sie am Wochenende mal ins Kloster Lorch, mal nach Schorndorf oder nach Göppingen wollen, dann rufen sie Volker Nick auf dem Handy an. Er kommt auf Anfrage zu seiner Ausleihstation in der Nepperbergstraße am Gmünder Bahnhof und öffnet den Kunden die Gitterboxen, in denen seine fünf Pedelecs stehen. Frisch geladen, versteht sich. Mindestens 70 bis 80 Kilometer halte eine Akkuladung, sagt Volker Nick, je nach dem Grad der Unterstützung, den der Fahrer einstellt.

Bei Andrea Pitschmann ist der Akku demnach deutlich schneller leer als bei ihrem Mann Andreas Mooslehner, den viele als Geschäftsführer vom BUND Ostwürttemberg kennen. Sie nutze immer eine Unterstützungsstufe mehr als er, gibt sie zu. Für den Heimweg schalte sie stets auf Turbo. Waltraud Pfitzer-Stütz lacht. „Genau, nach Hause geht es

immer auf Turbo“, sagt die Kundin im Pedelec-Verleih. Das Display am Lenker zeigt an, ob der Akku das noch mitmacht. Waltraud Pfitzer-Stütz leiht sich an Wochenenden bei schönem Wetter gerne ein Pedelec, um mit ihrem Mann auf Radtour gehen zu können. Er fährt regelmäßig Mountainbike und ist entsprechend fit. Sie kann mit dem Pedelec gut mithalten, dessen Motor bis zu einer Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometer beim Treten unterstützt, danach aber abschaltet. „Pedelecs sind Gleichmacher“, sagt Andrea Pitschmann, vor allem bergauf gleichen sie Fitness-Unterschiede aus.

Paare wie diese sind klassische Kunden von Volker Nick. Zu ihm kommen aber auch Urlauber, die hier mehrere Tage mit Pedelecs die Gegend erkunden. Oder Jugendliche, die noch keinen Führerschein haben, und mehr Strecke machen wollen, als sie es mit dem Fahrrad vermögen. Die Frage nach der Coolness stellt sich längst nicht mehr. Die Zeiten sind vorbei, in denen Pedelec-Fahrer belächelt werden, sagt Andrea Pitschmann. Sie werden höchstens mit einem Blick des Unmuts verfolgt, etwa bergauf beim Überholen eines Mountainbikers, erzählt die selbstständige Webdesignerin.

Und warum haben sie und ihr Mann noch keine eigenen Pedelecs? Kurze Alltagsfahrten erledigen die beiden mit dem Fahrrad, das leicht die Kellertreppe hinauf zu tragen sei. Pedelecs, die um die 30 Kilo wiegen, wollen sie da nicht freiwillig hinauf wuchten. Zumal Pedelecs nicht ganz günstig seien, Markenräder

gibt es ab 2000 Euro. Für das Geld können sie die 15 Euro für den Tag Ausleihe oft bezahlen. So müssen sie sich auch nicht um die Akkus kümmern, die alle paar Jahre ersetzt werden müssen, sagt Andreas Mooslehner.

Volker Nick rechnet auch damit, dass er demnächst ein paar neue Akkus anschaffen muss. Im Frühjahr 2014 hat er

den Verleih zur Landesgartenschau eröffnet. Die Pedelecs und deren Akkus sind also mittlerweile über zweieinhalb Jahre alt. Je nach Jahreszeit sind sie mal mehr, mal weniger beansprucht. Insgesamt sei die Nachfrage nach den Leih-Pedelecs seither nicht gestiegen, sondern wetterabhängig, sagt Volker Nick, „mal so, mal so“.

## Ab 2017 automatische Ausleihstationen für Pedelecs

**Vollautomatische Ausleihstationen** für Pedelecs und Fahrräder soll es voraussichtlich ab Juni 2017 im gesamten Großraum Stuttgart geben, sagt Klimaschutzmanager Michael Schlichenmaier von der Stadtverwaltung und erklärt, wie's funktioniert: Wer sich Räder oder Pedelecs ausleihen will, muss sich vorher im Internet registrieren und seine Kontodaten hinterlegen. Dann kann er an jeder Station in diesem Verbund ein Rad oder Pedelec leihen und es an jeder anderen Station des Verbundes zurückgeben. Die Stadt Stuttgart habe dazu aufgerufen, viele Kommunen im Großraum Stuttgart und im Remstal machen mit. Gmünd plane insgesamt vier Ausleihstationen: eine am Bahnhof, eine in der

Innenstadt, möglicherweise am Johannisplatz, eine beim Jungen Wohnen am Sonnenhügel auf dem Hardt und eine im Westen des Hardts. Die Stadt Stuttgart suche derzeit einen Betreiber für das System. Wenn es läuft, sei das sicher „eine tolle Sache“, sagt Schlichenmaier, vor allem, weil viele Städte mitmachen und die Räder überall dort entliehen und überall abgegeben werden können.

**Gmünder Fahrradhändler** verzeichnen durchweg eine steigende Nachfrage bei Pedelecs. Der Trend bewege sich dahin, „dass es bald so viele Pedelecs wie Fahrräder auf der Straße gibt“, sagt Inhaber Kurt Jansen von der Pedelec-Agentur in Straßdorf. Vor allem Lastenräder

mit Akkus seien im Kommen, vorwiegend jene mit Kindersitzen. Das bestätigt Junior-Chef Florian Schmidt von Fahrrad schließlich Senioren auf die Räder mit Akku gesetzt haben, gebe es heute auch viele Jüngere, die sich eines kaufen. Seit Frühjahr bietet Fahrrad Schmidt unter [www.travelbike.de](http://www.travelbike.de) auch einen Verleihservice an. Mit Erfolg, sagt Florian Schmidt, die sieben Pedelecs seien gefragt.

**Einen Tipp für die Akkus** von Pedelecs hat Kurt Jansen parat: Sie halten möglichst lange, wenn man sie auch im Winter alle zwei Monate für etwa eine halbe Stunde lädt. Nach drei bis fünf Jahren entfalteten sie so ihre volle Leistung. jul